

Vorwort der Schriftleitung

Die Promulgation des neuen Codex Iuris Canonici durch Papst Johannes Paul II. hat für die Lateinische Kirche eine Rechtsordnung geschaffen, in die jene Anstöße eingegangen sind, die durch das Zweite Vatikanische Konzil ausgelöst worden waren. Das vorliegende Heft der Münchener Theologischen Zeitschrift greift diesen für das kirchliche Leben der Gegenwart bedeutsamen Vorgang auf, um nicht nur das Echo auf das überarbeitete Gesetzbuch zu registrieren, sondern gleichzeitig seine theologischen und rechtlichen Grundlinien aufzuzeigen. Eine solche Zielsetzung mag neben dem wissenschaftlichen Dialog unter den Kanonisten auch der Orientierung für die Mitarbeiter im kirchlichen Dienst förderlich sein, um so den neuen Codex zu einem sprechenden Buch zu machen. Aus redaktionellen Gründen erscheinen zwei Beiträge zur gleichen Thematik erst im folgenden Heft dieses Jahrgangs.